

Unterrichtsvorbereitung effektiver gestalten?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 26. Februar 2023 16:26

Mich würde interessieren, wie ihr Unterricht vorbereitet. Also z.B. wenn was Neues auf dem Plan steht oder ihr Lust habt, ein Thema variiert durchzugehen, zum Beispiel in Bezug auf ein gesellschaftlich aktuelles Thema.

Ich muss immer wieder fachfremd unterrichten und verzettele mich dann in der Vorbereitung. Ich lese mich ins Thema ein und suche nach Methoden und fachdidaktischen Hinweisen, um möglichst wenig Blödsinn zu verzapfen. Oft kaufe ich auch fertiges Material, das ich an die Bedürfnisse der Förderschüler*innen anpasse. Allerdings gerate ich dabei manches Mal bei der Suche vom Hundertsten ins Tausendste, sammle ganz viel und kann mich nicht entscheiden, was ich genau wie machen soll. Oder mir fehlt es an Ideen, aus einem passenden Lesetext eine ganze Stunde zu gestalten.

Fallen euch spontan ein paar bewährte Methoden für gesellschaftswissenschaftliche Fächer ein, die man mit schwachen (7./8./9.) Klassen machen kann, um sie in Themen einzubeziehen? Wie kann man aus z.B. einer Bildquelle mehr machen als nur angucken und ein paar Fragen dazu überlegen? Wie aus einem Text mehr als eine Lese-Redestunde machen?

Ich stehe gerade auf dem Schlauch, weil ich wieder mal neue Klassen und Fächer habe und nichts, was ich gelernt habe, unterrichten und nichts, was ich im Schrank habe, nutzen kann. Und mich statt 'leckt mich doch alle mal' selbst unter Druck setze, es allen Recht zu machen und schon wieder laminiere und in Stress gerate, wie vor einer Lehrprobe 😊🔧

Beitrag von „Wurzelvokal“ vom 26. Februar 2023 17:23

Spontan zu Bildquellen: zerschnippelt zusammenpuzzeln lassen, teilverdeckt und unverdeckt vergleichen lassen (Wirkung, Aussage), wenn Personen abgebildet sind: Dialog verfassen/spielen lassen, Bild als Meme umgestalten (eher starke Klassen)...

Beitrag von „laleona“ vom 26. Februar 2023 23:32

[Quittengelee](#) , du sprichst mir aus der Seele. Ich gebe dieses Jahr fachfremd GPG und bei der vorletzten Unterrichtsvorbereitung ging es mir ganz genauso wie dir. 100000 Ideen, 1000 tolle Seiten gefunden, alle aufgemacht, Arbeitsblatt konstruiert, verworfen, wieder...

Jetzt arbeite ich einfach wieder streng nach Buch, die werden sich bei ihrer Auswahl schon was gedacht haben.

Geht natürlich nur, wenn man ein solches hat.

Ansonsten: Ich bearbeite auch gerne über Beamer Aufgaben bei learningapps, die zum Thema passen. Ist mal'ne Abwechslung.

Beitrag von „Palim“ vom 26. Februar 2023 23:43

4-Ecken-Methode (ja/nein/vielleicht (Bedingungen)/ich habe eine Frage: allgemein formuliert, dann kann man mehrere Entscheidungsfragen stellen, SuS positionieren sich, anschließend Äußerungen dazu) oder Barometer vor und nach einem thematischen Aspekt

Inhalt eines Textes Abschnittsweise mit Bildern versehen (Sketchnotes), Text bei Seite legen, mit Hilfe der Bilder wiedergeben oder Bilder in Reihe bringen

Standbild

Sprechblasen erstellen lassen (?) oder zuordnen

In der GS werden in den Materialien zum sozialen Lernen Schritte zur Problemlösung trainiert, die man auch für Problemstellungen oder Themen nutzen könnte

Beitrag von „nihilist“ vom 28. Februar 2023 21:07

Mein Tipp: Badewanne einlassen, vorher Stundenplan anschauen, 45 Minuten entspannt nachdenken und dann, heureka, kommen die Ideen. Klappt bei mir oft!

Beitrag von „Arnale083“ vom 28. Februar 2023 21:29

Ich bereite konsequent nie vor, das habe ich mir gesagt, weil ich nur mit A12 verbeamtet wurde, ich 28 statt 25,5 Std unterrichten muss und ich 7-8 Förderkinder ohne Begleitung bei mir habe.

Seit 6 Jahren im Dienst gibt es in Englisch ausschliesslich [Türschwellendidaktik](#), und letztendlich schneiden die SuS bei den ZPs genauso ab wie bei der jammernden Kollegin, die heult, dass sie mal wieder ne 50 Std Woche hatte

Beitrag von „McGonagall“ vom 28. Februar 2023 22:42

Gerade heute hatten wir einen SE -Tag zum Thema sprachsensibler Unterricht. Bei einer Quote von mindestens 30% SuS mit nichtdeutschen Muttersprache wird bei uns eigentlich täglich deutlich, dass unsere Kinder überhaupt nur dann gut lernen, wenn man ziemlich differenziert und sprachsensibel vorbereitet. Grundschule eben. Das kostet Zeit, aber wir lösen das Problem dadurch, dass wir wirklich gut und ausgeglichen im Team vorbereiten. Unterrichtseinheiten werden gemeinsam besprochen, jeder steuert Material bei, wir sitzen zusammen und besprechen Schwerpunkte, gute inhaltliche Ideen und die Leistungsnachweise, die am Ende stehen. Und das in weitestgehend allen Fächern. Gute und erfolgreiche Ideen werden auch digital auf der internen Plattform zugänglich gemacht. Das liefert a) Ideen für die nächsten Durchgänge und b) Zeit in der Vorbereitung, so dass man dann das, was man ergänzen kann/möchte auch zusätzlich ausarbeiten kann...

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. Februar 2023 22:55

[Zitat von Arnale083](#)

Ich bereite konsequent nie vor, das habe ich mir gesagt, weil ich nur mit A12 verbeamtet wurde, ich 28 statt 25,5 Std unterrichten muss und ich 7-8 Förderkinder ohne Begleitung bei mir habe.

Den Pro-Tipp gebe ich gleich morgen direkt an meine Kolleginnen weiter. #Grundschule <Ironie off>

Beitrag von „Zauberwald“ vom 28. Februar 2023 23:04

[Zitat von nihilist](#)

Mein Tipp: Badewanne einlassen, vorher Stundenplan anschauen, 45 Minuten entspannt nachdenken und dann, heureka, kommen die Ideen. Klappt bei mir oft!

Bei mir ist es die Dusche, am besten, wenn ich gar nicht gezielt auf der Suche bin.

Beitrag von „German“ vom 28. Februar 2023 23:27

Warum unterrichtet ihr fachfremd? Selbst wenn man sich die Inhalte eines anderen Faches erarbeiten kann, fehlt ja trotzdem die spezielle Fachdidaktik.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. Februar 2023 23:43

[Zitat von German](#)

Warum unterrichtet ihr fachfremd? Selbst wenn man sich die Inhalte eines anderen Faches erarbeiten kann, fehlt ja trotzdem die spezielle Fachdidaktik.

Ist in der Grundschule (und IMHO auch in der Förderschule) üblich, da der Schwerpunkt auf die Kontinuität der Klassenlehrerin / der Bezugsperson gesetzt wird. Nach Möglichkeit.

Nachtrag; in der Hauptschule auch. Hatte nicht [alias](#) im Status oder so etwas von "didaktischer Zehnkämpfer" stehen.

Beitrag von „Palim“ vom 28. Februar 2023 23:43

[Zitat von German](#)

Warum unterrichtet ihr fachfremd? Selbst wenn man sich die Inhalte eines anderen Faches erarbeiten kann, fehlt ja trotzdem die spezielle Fachdidaktik.

Grundschule, Hauptschule, Förderschule,

Klassenlehrerprinzip,

positive Synergie-Effekte durch viele Stunden in der eigenen Klasse,

manchmal auch die Freude an der Vielfalt, die man durch die Neigung ohnehin mitbringt,

UND:

Lehrkräftemangel

Wie kann man den ganzen Tag nur 1 bis 2 Fächer unterrichten?

Beitrag von „German“ vom 1. März 2023 00:30

Gute Gegenfrage. Wir sind studierte Fachwissenschaftler, was beim Unterrichten aber auch nachteilig sein kann.

Bringt ihr euch die fachfremden Inhalte im Selbststudium bei oder macht man da Zusatzprüfungen?

Beitrag von „Arnale083“ vom 1. März 2023 06:38

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Den Pro-Tipp gebe ich gleich morgen direkt an meine Kolleginnen weiter. #Grundschule
<Ironie off>

Komisch, meine Freundin ist Grundschullehrerin und lässt das Vorbereiten ebenfalls bleiben. Wer clever ist, reduziert dies auf 0 und macht dennoch akzeptablen Unterricht. Vorbereitung würde die Arbeitszeit sprengen - gar kein Bock drauf und wir fahren so gut bis zur Pension/Rente.

Dir täte gut mal was runterzufahren. Bist du nicht der Schulleiter der noch 20 Std unterrichtet? ☐☐

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 1. März 2023 07:10

Zitat

Komisch, meine Freundin ist Grundschullehrerin und lässt das Vorbereiten ebenfalls bleiben.

Seltsame Arbeitseinstellung. Volle Stelle = 21 Zeitstunden Unterricht pro Woche. Da sollte neben den "Sonstigen Sachen" auch noch Zeit für die sinnvolle Unterrichtsvorbereitung sein.

[Zitat von Arnale083](#)

Bist du nicht der Schulleiter der noch 20 Std unterrichtet? ☐☐

Ja. Und Vorbereitung nebenher schaffe ich trotzdem noch. Muss ja auch sein. Nicht soviel wie im Ref, Aber auch kein "Oh, was mache ich denn heute - wo ist mein Buch", wenn ich im Klassenraum bin.

Beitrag von „Arnale083“ vom 1. März 2023 07:19

Selber schuld 😊

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 1. März 2023 07:23

"Verantwortung" hat nichts mit "Selber schuld" zu tun - aber Grundschul-Unterricht mit 0 Vorbereitung geht nicht. Wenn man es richtig (und im Sinne der Kinder) machen will.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 1. März 2023 07:27

[Zitat von Palim](#)

Wie kann man den ganzen Tag nur 1 bis 2 Fächer unterrichten?

Das frage ich mich auch bei vielen Kolleg*innen, die das 30-40 Jahre lang machen / machen werden.

Aber in der Regel werde ich eher umgekehrt komisch angeschaut, dass mir meine Fächer nicht genug (Abwechslung) sind bzw. ich mir mehr vorstellen könnte.

Wenn ich mir vorstelle, dass mein ursprüngliches Ziel 1 Fach in Frankreich war, wo man immer maximal 3 oder 4 Stufen hat... OH MEIN GOTT!

Beitrag von „laleona“ vom 1. März 2023 07:36

[Zitat von German](#)

Bringt ihr euch die fachfremden Inhalte im Selbststudium bei oder macht man da Zusatzprüfungen?

Eher Selbststudium, von Zusatzprüfungen habe ich noch nie was gehört. Sehr beliebt ist die Fobi "Hilfe, ich muss fachfremde Musik geben", das ist aber auch das einzige Fach, wo ich diese Fobis kenne. Bei Sportfobis heißt es oft "Teilnehmerkreis nur studierte Sportlehrer" (also als Didaktikach).

Beitrag von „Mantik“ vom 1. März 2023 08:06

[Zitat von Arnale083](#)

Komisch, meine Freundin ist Grundschullehrerin und lässt das Vorbereiten ebenfalls bleiben. Wer clever ist, reduziert dies auf 0 und macht dennoch akzeptablen Unterricht

Dieses Vorgehen kann ich mir eigentlich nur vorstellen, wenn man ein inhaltlich und didaktisch perfekt gestaltetes Lehrbuch hat. Ich (Berufsschule) bereite jede einzelne Unterrichtsstunde vor. Überlege mir, mit welchen Methoden sich die Inhalte besonders gut vermitteln/erarbeiten lassen, suche hierzu geeignete Materialien (welche oft kopiert werden müssen), überlege mir, was unbedingt gesagt und visualisiert werden muss...

Beitrag von „Quittengelee“ vom 1. März 2023 08:37

Danke für eure Erfahrungen, Anregungen, Ideen. Die LMAA-Haltung muss ich mir wieder ein bisschen mehr aneignen, aufgrund schwerer Erkrankung muss ich wieder reinfinden, einen gesunden Mittelweg finden.

Zitat von German

Bringt ihr euch die fachfremden Inhalte im Selbststudium bei oder macht man da Zusatzprüfungen?

Selber beibringen. Es geht zwar an der Lernförderschule nicht in die Tiefe, trotzdem kann man natürlich viel falsch machen. Sehe ich in Mathe bei Leuten, die kein Mathe für Primarstufe hatten und nach Gefühl unterrichten, bis 1000 kann ja schließlich jeder rechnen *harhar*. Aber nützt ja nüscht.

Edit: Achso, unsere Schulen sind ja sehr klein, da schaut man bei der Stellenvergabe eher auf den studierten Förderschwerpunkt als auf das Unterrichtsfach. Es ist schlicht nicht an jeder Schule jedes U-Fach vertreten. Für bestimmte Fächer werden aber auch Leute abgeordnet. Die sind dann meist ziemlich schnell krank, weil in 10 fremden, verhaltensschwierigen Klassen Chemie auf Vorschulniveau unterrichten, ist nicht jedermanns Traum.

Für mich betrifft es bislang 9 Fächer in Klasse 1-9, die ich fachfremd erteilt habe. Kann interessant sein, kann einen aber auch irgendwann fertig machen, 'Französische Revolution' oder 'Verkehrsweg in Deutschland' sind dann halt nicht mehr bei Frau Grundschultante auf Insta zu finden 🤔

[laleona](#) , wenn du solche Quiz' erstellst, kannst du die mehrmals nutzen? Oder geht das schnell? Ich hatte z.B. angefangen, einen historischen Stadtteilrundgang mit Actionbound zu erstellen. Nach 2 Stunden Arbeit hab ich mich aber dann gefragt, ob ich wirklich weitermachen will, ich weiß ja nie, ob ich das Thema in den nächsten 10 Jahren nochmal unterrichte und für 45 min. 4h Vorbereitung ist auch nicht wirklich effektiv.

Danke auch an [Wurzelvokal](#) , solche Methodentips helfen gerade gut!

Beitrag von „laleona“ vom 1. März 2023 08:52

[Quittengelee](#) : Ich erstelle keine selbst, ich nehme nur das, was da ist. Gerade mache ich Zeitgeschichte (Erdentwicklung, Steinzeit) und da gibt es nette Sachen.

Beitrag von „laleona“ vom 1. März 2023 08:56

[Zitat von Arnale083](#)

Ich bereite konsequent nie vor,

Gibt´s bei dir keine ABs? Oder habt ihr nur so Lernhefte wie Lola und Einstern etc? Die sind ja immer recht gut strukturiert. Materialien mitbringen, Klassenzimmergestaltung, Ausflüge, Geburtstage der Schüler, gibt es alles nicht?

Beitrag von „s3g4“ vom 1. März 2023 09:00

[Zitat von Arnale083](#)

Seit 6 Jahren im Dienst gibt es in Englisch ausschliesslich [Türschwellendidaktik](#), und letztendlich schneiden die SuS bei den ZPs genauso ab wie bei der jammernden Kollegin, die heult, dass sie mal wieder ne 50 Std Woche hatte

Das mache ich auch recht häufig und fahre ziemlich gut damit. Außer es ist was für mich völlig neues, dann bereite ich es zumindest grob vor.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 1. März 2023 09:28

[Zitat von German](#)

Gute Gegenfrage. Wir sind studierte Fachwissenschaftler, was beim Unterrichten aber auch nachteilig sein kann.

Bringt ihr euch die fachfremden Inhalte im Selbststudium bei oder macht man da Zusatzprüfungen?

Beides. Ich lese mich ein, besuche gezielt Fortbildungen und mache Zusatzprüfungen.

In meiner Schulform (+sozialer Brennpunkt) ist es nützlich, dass ich als Klassenlehrerin mit möglichst vielen Fächern in meiner Klasse bin, um in dieser ein Konzept zu entwickeln und umzusetzen.

Bei uns sind wir im Team, die s ergänzen. Beispiel: Kollegin A mit Deutsch - Klassenlehrerin 5a, Kollegin B mit Englisch - Klassenlehrerin 5b und ich mit Mathe - Klassenlehrerin 5d. Wir 3 haben diese 3 Klassen im jeweiligen Hauptfach und den meisten Nebenfächern. 5c, 5e und 5f bilden ein weiteres Team. Dazu kommen noch Teamteachingkollegen und weitere Nebenfachlehrer.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 1. März 2023 09:34

[Zitat von chilipaprika](#)

Wenn ich mir vorstelle, dass mein ursprüngliches Ziel 1 Fach in Frankreich war, wo man immer maximal 3 oder 4 Stufen hat... OH MEIN GOTT!

Hm, ich unterrichte jetzt seit 6 Jahren im wesentlichen nur das Fach Mathematik in 3 Schuljahren plus Vorkurs.


Man muss es positiv sehen, ich kann wirklich häufig die Vorbereitung sehr stark einschränken und mache guten Unterricht, der zumindest beim ersten Mal auch durchdacht wurde, mittlerweile läuft er im Autopilot.

Ich suche in meiner Arbeit keine Verwirklichung, sondern sie ist ein Job. Ein Job, der mir unter meinen Bedingungen eine sehr gute Work-Life-Balance ermöglicht.

Beitrag von „Avantasia“ vom 1. März 2023 11:19

Zitat von Palim


Wie kann man den ganzen Tag nur 1 bis 2 Fächer unterrichten?

Noch dazu wenn sich in einem Fach über die Jahre nicht einmal die Inhalte ändern (Hint: Mathe): 


À+

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 1. März 2023 11:40

Zitat von Avantasias

Noch dazu wenn sich in einem Fach über die Jahre nicht einmal die Inhalte ändern (Hint: Mathe): 

À+

In NRW ändern sie sich jetzt ab Sommer, zumindest leicht. 

Beitrag von „Avantasias“ vom 1. März 2023 12:07

In den letzten Jahren hat es im Wesentlichen ein paar Verschiebungen wegen der Umstellung von G8 auf G9 und Kürzungen im Grundkurs (früher 4-, jetzt 3-stündig) gegeben.

Wenn das so weitergeht, kann ich in 1-2 Jahren unser Mathebuch auswendig vortragen. Von Klasse 5 bis Klasse 13.

À+

Beitrag von „Antimon“ vom 1. März 2023 12:55

Mal aus Interesse: Habt ihr in der Mathe die Möglichkeit, Anwendungen aus anderen Fachbereichen aufzugreifen? Ich habe in einem meiner Klassenteams nen Mathematiker, der zum ersten Mal die Angewandte Mathe fürs Profil Biologie/Chemie unterrichtet, der hat mich mal ganz interessiert gefragt, wofür ich Mathe in der Chemie eigentlich brauche. Andere KuK unterrichten selbst noch eine Naturwissenschaft und wählen die Beispiele bei den Aufgaben entsprechend aus.

Beitrag von „Avantasia“ vom 1. März 2023 13:18

Och, Querbezüge greife ich regelmäßig auf: Logarithmus für Chemie, Exponentialfunktionen für Biologie und Physik, Schrägbilder und zentrische Streckungen für Kunst, Vierfeldertafeln und bedingte Wahrscheinlichkeit für Biologie (den Eintragungen im Klassenbuch zufolge oft im gleichen Zeitraum), Ableitungen für Physik, Häufigkeitsanalyse von Buchstaben in deutschen und fremdsprachigen Texten.

Diese Sachbezüge machen jedoch immer nur einen kleinen Teil aus und wiederholen sich halt auch über die Jahre. Wie gesagt, an den Themen selbst ändert sich ja nichts, an den Büchern im Grunde auch nichts.

Ä+

Beitrag von „Arnale083“ vom 1. März 2023 13:46

[Zitat von laleona](#)

Gibt's bei dir keine ABs? Oder habt ihr nur so Lernhefte wie Lola und Einstern etc? Die sind ja immer recht gut strukturiert. Materialien mitbringen, Klassenzimmergestaltung, Ausflüge, Geburtstage der Schüler, gibt es alles nicht?

Doch, der Kopierer läuft sogar überdurchschnittlich viel. Nehme einfach was aus dem Klassenarbeitstrainer oder aus den Grammatiktrainern. Das muss man natürlich zur Vorbereitung dazuzählen. Aber bei ner vollen stelle sind wir dann bei insgesamt 10 Minuten die Woche. Das Korrigieren dauert aber leider wesentlich länger, selbst an der Realschule

Beitrag von „Quittengelee“ vom 1. März 2023 14:10

[Zitat von Arnale083](#)

Aber bei ner vollen stelle sind wir dann bei insgesamt 10 Minuten die Woche.

Du bist aber schon ausgebildet und wirst bezahlt für den Job oder sollst du lediglich alle beaufsichtigen?

Beitrag von „Arnale083“ vom 1. März 2023 14:27

[Zitat von Quittengelee](#)

Du bist aber schon ausgebildet und wirst bezahlt für den Job oder sollst du lediglich alle beaufsichtigen?

Ja, und ich bin trotz fehlender unnötiger Vorbereitung der Meinung, dass ich angemessene Arbeit leiste 😊

Beitrag von „Arnale083“ vom 1. März 2023 14:28

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

"Verantwortung" hat nichts mit "Selber schuld" zu tun - aber Grundschul-Unterricht mit 0 Vorbereitung geht nicht. Wenn man es richtig (und im Sinne der Kinder) machen will.

Och ja ist klar, die leuchtenden Kinderaugen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 1. März 2023 14:32

[Zitat von Arnale083](#)

Och ja ist klar, die leuchtenden Kinderaugen

Blödsinn. Sorry. Da geht es um etwas mehr.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 1. März 2023 16:00

[Zitat von Arnale083](#)

Doch, der Kopierer läuft sogar überdurchschnittlich viel. Nehme einfach was aus dem Klassenarbeitstrainer oder aus den Grammatiktrainern. Das muss man natürlich zur Vorbereitung dazuzählen. Aber bei ner vollen Stelle sind wir dann bei insgesamt 10 Minuten die Woche. Das Korrigieren dauert aber leider wesentlich länger, selbst an der Realschule

Ist dir in deinem Unterricht nicht selbst langweilig? Oder fährst du da komplett runter? Hätte ich überhaupt keine Lust, so in die Schule zu gehen als Lehrer.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 1. März 2023 16:10

Ich mache keinen Buch-Unterricht (gibts in meinem speziellen Fach nicht), aber ich bereite trotzdem sehr wenig vor, wenn ich das mal so aufs Jahr betrachte. Ich habe meine Lernsituationen und bereite vielleicht einmal pro Jahr mal ne neue vor. Alle anderen passe ich nur noch an. Wenn mal was neues technisches kommt, dann mache ich auch gern mal was neues. Wir bekommen nun VR-Brillen, da hab ich dann richtig Lust, was neues zu machen.

Und dann gilt: Ich denke mir das grob aus und probiere das dann mit den Schülern gemeinsam aus. Die Schülerergebnisse nehme ich dann zur Verfeinerung und zur Verbesserung.

Meine Anpassungen mache ich zack zack und zwar meistens dann, während andere Klassen arbeiten. Ich habe viele Arbeitsphasen, manchmal sehr lang (Projektphase), daher kann ich während des Unterrichts prima vorbereiten.

Mir hat das Ref geholfen. Da hab ich bei einer sehr guten Fachleiterin gelernt, wie man gute Lernsituationen anfertigt. In den ersten Jahren hab ich viel Arbeit reingesteckt, das hat sich

schnell rentiert.

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 1. März 2023 16:16

Ein großer Zeitfaktor ist am Gymnasium mit meinen Fächern die Korrektur, nicht die Unterrichtsvorbereitung. Das ist schade, denn diese macht mir neben dem eigentlichen Unterrichten am meisten Spaß. Effizient bin ich durch die bereits sehr frühe Digitalisierung meiner Materialien (seit 2001). "Dank" Corona kommen auch endlich die Verlage allmählich in die Gänge und es gibt bspw. für Latein hervorragende digitale Lehrbücher, die eben nicht einfach eine pdf-Datei darstellen, sondern Apps mit vielen Zusatzmaterialien. Dadurch, dass ab der SEK II alle SuS mit iPads ausgestattet sind, entfällt dort zudem das mir überaus lästige Kopieren.

Ich unterrichte neben meinen zwei studierten Fächern (Deu und Ge) auch Latein (Weiterbildung für SEK I mit sog. "Lehrerlaubnis" der obersten Bildungsbehörde, wie gnädig, oder?) und Philo (mich befähigt dazu im Grund nichts).

Inhaltlich ist bei mir noch nie Langeweile aufgekommen: Die Themen in der Oberstufe in Deutsch wechseln alle paar Jahre (Abiturkorridor), außerdem ist jede Klasse anders, zudem variere ich immer einmal meine Materialien und kaufe dazu - was ich früher tunlichst vermieden habe. Wenn es mir aber dadurch mehr Freude macht und ich vielleicht sogar noch Zeit spare, ist es zweifacher Gewinn. Außerdem habe ich noch nie in Fächergrenzen gedacht und dilettiere auch gern einmal mit Hilfe der SuS in Physik oder Bio.

Lästig ist fast alles, was aus Kiel (Bildungsministerium) kommt: Dokumentationen, überflüssige Reformen zur Profilierung neuer Bildungspolitik*innen ohne valides wissenschaftliches Fundament, etc. pp. Dazu: nervige Eltern (meist nur 2-3 pro Klasse oder weniger).

Ich konnte mich jahrelang nicht überwinden, bei Korrekturen sparsamer zu verfahren, mittlerweile (nach 20 Jahren ...) schaffe ich das besser - nicht zuletzt durch dieses Forum.

P. S.: Ich merke soeben, dass ich am Thema ein wenig vorbeischreibe, da es ja nur um "Vorbereitung" geht.

Also mit einem Wort: überschaubar und macht immer noch Spaß!

Beitrag von „Quittengelee“ vom 1. März 2023 16:22

[Zitat von Arnale083](#)

Ja, und ich bin trotz fehlender unnötiger Vorbereitung der Meinung, dass ich angemessene Arbeit leiste 😊

Na dann, vielleicht bist du ja sehr erfahren und hast schon viel Vorbereitung im Kopf. Wie baust du denn deine Stunden auf, meine Frage ist ja gerade, wie man, auch wenn man nicht erfahren ist, eine effektive Struktur hinbekommt.

Beitrag von „Arnale083“ vom 1. März 2023 16:26

[Zitat von Zauberwald](#)

[Zitat von Zauberwald](#)

Ist dir in deinem Unterricht nicht selbst langweilig? Oder fährst du da komplett runter? Hätte ich überhaupt keine Lust, so in die Schule zu gehen als Lehrer.

Was hat kein unnötiges Zeit vergeuden (Vorbereitung) mit Langeweile zu tun? Es wird eben nicht langweilig, da ich die Stunden so spontan halte. Ich hab ein grosses Repertoire an Vokabelspielen und auch einen Beamer, wo ich in Sekunden das aktuelle Lehrwerksvideo zur Unit 3 oder whatever griffbereit habe. Da muss nichts vorbereitet werden, wenn man weiss wie.

Viele haben aber wohl nicht die Qualität dafür. Wer viel vorbereiten muss, das ist für mich ähnlich wie sehr viel trainieren zu müssen für einen sportlichen Wettkampf oder viel Lernen zu müssen fürs Examen- in Ermangelung des Talents.

Beitrag von „Arnale083“ vom 1. März 2023 16:29

[Zitat von Quittengelee](#)

Na dann, vielleicht bist du ja sehr erfahren und hast schon viel Vorbereitung im Kopf. Wie baust du denn deine Stunden auf, meine Frage ist ja gerade, wie man, auch wenn man nicht erfahren ist, eine effektive Struktur hinbekommt.

In Englisch ist das komplette Lehrwerk darauf ausgerichtet, sich von vorne nach hinten zu arbeiten. Aufgepeppt mit ein paar netten Stundeneinstiegen mit Youtube oder nem coolen Vokabelspiel passt das schon.

Ansonsten Einstieg - Erarbeitung - Sicherung

Wenn ich in einen Fach eine Aufgabe erkläre und das Thema klarmache, die Aufgabe dann bearbeiten lasse und dann bespreche sind wir bereits bei diesen Pfeilern.

Und so erfahren bin ich nicht, erst seit 2019 auf Lebenszeit verbeamtet.

Und Gott sei Dank in NRW immerhin bald A13 ☐☐

Beitrag von „Sissymaus“ vom 1. März 2023 16:30

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Und wie gesagt: in der Grundschule geht es nicht ohne am Kind / an der Klasse orientierte Vorbereitung.

Im BK auch nicht. Ich hab manchmal Klassen, da studiert die Hälfte zeitgleich schon (duales Studium), da in der Nähe eine große FH ist, die das anbietet. Da bereite ich mich auch nochmal anders vor, denn dort sind die Fragen sehr viel tiefer, als in anderen Klassen.

ICH empfinde es nur als sehr wenig/fast keine Vorbereitung, wenn ich das mal mit meinen ersten Berufsjahren vergleiche. Vielleicht ist es aber wirklich anders, wenn jemand gar nicht vorbereitet. Das wäre mir in der Tat zu langweilig. Ich bin nur schnell darin, da ich mittlerweile viel Fundus habe und auch einfach weiß: In dem Buch finde ich das passende Getriebe und in diesem Buch die passende Kupplung.

Was mir dann Spaß macht: Ein interessantes Problem zu dem Getriebe ausdenken. Das mache ich dann gern mit meinem Mann oder Papa am Küchentisch. Die Lösung zu dem Problem kenne ich dann nicht.

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 1. März 2023 16:30

Die Vertiefungsphase fehlt (Anforderungsbereich 3), oder?

Beitrag von „Humblebee“ vom 1. März 2023 16:50

[Zitat von Arnale083](#)

Viele haben aber wohl nicht die Qualität dafür. Wer viel vorbereiten muss, das ist für mich ähnlich wie sehr viel trainieren zu müssen für einen sportlichen Wettkampf oder viel Lernen zu müssen fürs Examen- in Ermangelung des Talents.

Das musst du mir bitte mal näher erläutern! Du meinst also, wenn ein/e Sportler/in viel für einen Wettkampf trainiert, fehlt ihm/ihr eigentlich das Talent für diese Sportart? Und genauso sei jemand als Lehrkraft nicht geeignet, der/die keine "[Türschwellendidaktik](#)" macht/machen möchte? Seltsamer Gedankengang.

Ich muss sagen, ich "übernehme" mich bei der Unterrichtsvorbereitung auch nicht (mehr); 50-Stunden-Wochen tue ich mir definitiv nicht an. Ich habe nämlich mittlerweile gerade in Englisch, aber auch in Wirtschaft einen guten Fundus an Materialien, so dass ich, wenn ich diese AB u. a. verwende oder im Lehrbuch arbeite, nicht akribisch vorbereiten muss. Andererseits gibt es aber ja auch immer mal neue Unterrichtsinhalte - insbesondere in Englisch im BG in Klasse 12 und 13 -, komplett neue Lehrbücher oder ich werde auch immer mal wieder in Bildungsgängen eingesetzt, wo ich noch nie unterrichtet habe; da muss ich natürlich die Unterrichtsstunden genauer vorbereiten. Und das ist auch gut so, denn ansonsten würde ich mich tatsächlich in meinem eigenen Unterricht langweilen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 1. März 2023 16:51

[Zitat von c. p. moritz](#)

Die Vertiefungsphase fehlt (Anforderungsbereich 3), oder?

Differenzierung nach oben und unten fehlt

Beitrag von „Antimon“ vom 1. März 2023 16:54

Keine Ahnung, wie hilfreich es für den Unterricht an einer Förderschule ist: Ich plane nicht anhand von Methoden und ich plane keine einzelnen Lektionen. Ich bereite immer die komplette Unterrichtsreihe für ein Thema vor, da stehen ganz klar die Sachinhalte im Vordergrund. Ich setze mich also hin und fange an die Schülerunterlagen zu schreiben, bla bla und blubb, ohne mir gross zu überlegen, was wir wohl genau am Freitag in der 3. Lektion oder am Montag in der 5. Lektion so machen, das ergibt sich dann schon. Welche Methoden ich wähle, ergibt sich aus dem Thema bzw. viel mehr noch aus der vorhandenen Zeit. Im zweistündigen Grundlagenfach Physik bin ich methodisch entsetzlich langweilig: Frontalunterricht, Experimente, Übungsaufgaben, Prüfung, fertig. Alles andere ist einfach nicht effektiv. Wir haben ein Semester lang Praktikum, das muss an Abwechslung reichen. Na gut ... Manchmal bietet sich ein Quiz an, manchmal finde ich bei Youtube gerade ein schönes Filmchen. Nach letzteren suche ich eigentlich selten gezielt, ich habe einfach ein paar Science-Kanäle abonniert die zuverlässig hin und wieder was Brauchbares ausspucken. Wahrscheinlich muss man Förderschüler mit mehr Interaktion bei Laune halten.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 1. März 2023 16:59

So Quizze und sowas mache ich auch nicht. Ich suche mal einen schönen Film bei YT raus, wo die schön ins innere von Maschinen filmen oder eine gelungene Animation zeigen. Das reicht mir dann. In der dualen Ausbildung ist das mE nicht gut, wenn man da zuviel Zeit für unnötiges "verschwendet" . Der Zeitplan ist so straff, da muss ich aufpassen, dass alles mal angesprochen wird.

Und ich plane auch in ganzen Reihen (=Lernsituation), die dann mehrere Wochen (am Ende: bis zu 2 Monate) dauern. Mir egal, wie weit wir in Stunde X kommen, ich mache dann einfach beim nächsten Mal weiter. Vorbereitung: Einmal am Anfang durch Anpassung, im Unterricht nur noch Steuern, Hilfestellung leisten, Zwischenergebnisse anschauen.

Beitrag von „Antimon“ vom 1. März 2023 17:08

[Zitat von chilipaprika](#)

Das frage ich mich auch bei vielen Kolleg*innen, die das 30-40 Jahre lang machen / machen werden.

Aber in der Regel werde ich eher umgekehrt komisch angeschaut, dass mir meine Fächer nicht genug (Abwechslung) sind bzw. ich mir mehr vorstellen könnte. Wenn ich mir vorstelle, dass mein ursprüngliches Ziel 1 Fach in Frankreich war, wo man immer maximal 3 oder 4 Stufen hat... OH MEIN GOTT!

Kann ich nicht nachvollziehen. Ich habe viel zu viel irgendwo auf der Festplatte abgespeichert, was ich eigentlich immer schon mal machen wollte aber nicht dazu komme, weil zu wenig Zeit. Es gibt in beiden Fächern, die ich unterrichte, natürlich die Grundlagen, die man immer gleich unterrichtet, weil es gar nicht anders geht. In der Chemie habe ich im Praktikum ein paar Versuche, die mir so gut gefallen, dass ich sie auch immer gleich mache. Und dann mache ich eben dies, das und jenes und denke mir am Ende ... Mist ... DAS wäre jetzt aber auch noch toll gewesen und schwupp, ist die Zeit wieder rum. Zudem ergibt sich die Abwechslung für mich aus den unterschiedlichen Kursniveaus, die ich bedienen muss. FMS Berufsfeld [Pädagogik](#) ist ne ganz andere Nummer als Schwerpunktfach Chemie Gymnasium.

Beitrag von „Antimon“ vom 1. März 2023 17:10

[Zitat von Sissymaus](#)

In der dualen Ausbildung ist das mE nicht gut, wenn man da zuviel Zeit für unnötiges "verschwendet" .

Stimmt, so habe ich das in meinem ersten Jahr an der Berufsschule auch erlebt. Die Lernenden haben genug Abwechslung im Betrieb, die sind ganz froh, wenn sie an der Schule einfach nur sitzen und zuhören. Kreativ muss es da nicht sein. War für mich übrigens ein Grund, warum ich dort nicht bleiben wollte 😊

Beitrag von „Sissymaus“ vom 1. März 2023 17:16

[Zitat von Antimon](#)

Stimmt, so habe ich das in meinem ersten Jahr an der Berufsschule auch erlebt. Die Lernenden haben genug Abwechslung im Betrieb, die sind ganz froh, wenn sie an der Schule einfach nur sitzen und zuhören. Kreativ muss es da nicht sein. War für mich

übrigens ein Grund, warum ich dort nicht bleiben wollte 😊

Sitzen und zuhören gibts bei mir eigentlich gar nicht. Ich gebe das Problem raus und zu Beginn muss ich noch anschubsen für die passende Lösungsstrategie. Ab Jahr 2 sind die eigentlich so selbstständig, dass sie die Fachinhalte und das benötigte Wissen selbst erarbeiten. Ich habe also viel Diskussionen zu Beginn. Da moderiere ich. Dann gehen die in die Arbeitsphase und organisieren sich selbst. Ich begleite nur noch. Meilensteine gebe ich anfangs vor, später legen die selbst welche fest, da gebe ich nur noch die maximale Zeit vor. Zu diesen Meilensteinen = (Zeit-) Punkten erwarte ich Arbeitsergebnisse.

Beitrag von „Antimon“ vom 1. März 2023 17:21

Welche Ausbildungsberufe unterrichtest du denn? Meine eigenen Klassen waren Chemie- und Pharmatechnologen, für die war die Theorie in der Chemie einfach nicht so wahnsinnig relevant und interessant. Ich hatte mal Laboranten in Stellvertretung, doch, die haben tatsächlich viel selbständiger gearbeitet. Ich erinnere mich da an sehr erheiternde Lektionen im Fachrechnen ... irgendwo zwischen Verzweiflung, Kristallwasser und Wahnsinn 😄

Beitrag von „chilipaprika“ vom 1. März 2023 18:07

[Zitat von Antimon](#)

Kann ich nicht nachvollziehen. Ich habe viel zu viel irgendwo auf der Festplatte abgespeichert, was ich eigentlich immer schon mal machen wollte aber nicht dazu komme, weil zu wenig Zeit. Es gibt in beiden Fächern, die ich unterrichte, natürlich die Grundlagen, die man immer gleich unterrichtet, weil es gar nicht anders geht. In der Chemie habe ich im Praktikum ein paar Versuche, die mir so gut gefallen, dass ich sie auch immer gleich mache. Und dann mache ich eben dies, das und jenes und denke mir am Ende ... Mist ... DAS wäre jetzt aber auch noch toll gewesen und schwupp, ist die Zeit wieder rum. Zudem ergibt sich die Abwechslung für mich aus den unterschiedlichen Kursniveaus, die ich bedienen muss. FMS Berufsfeld [Pädagogik](#) ist ne ganz andere Nummer als Schwerpunktfach Chemie Gymnasium.

Der Unterschied ist glaube ich, dass du in der Schweiz relativ frei mit dem Lehrplan bist UND in der Oberstufe unterrichtest.

Wenn ich nur Französisch nehme (ich hätte ja Deutsch unterrichtet). Da kann ich mir auch einiges vorstellen, sehr viele verschiedene Reihen zu frankophoner Literatur, zur Identitätssuche, aktualitätsbezogen oder geschichtsträchtig, künstlerische Bezüge, praktische Arbeiten, usw..

Hilft aber nicht, wenn ich die 4 Jahre der Mittelstufe damit beschäftigt bin "je suis tu es il est" beizubringen. Und zwar mit 2 Parallelklassen pro Jahrgang, da ich nur ein Fach unterrichten würde.

Selbst mit ein paar anderen Texten / Liedern und eine andere Stadt zu besichtigen... ICH würde sterben. Vor Langeweile und Wiederholung. Wenn ich aber nur in der Oberstufe bin und "nur" kompetenzorientiert Textanalysen, interkulturelle Bezüge usw. unterrichte, dann mache ich eine Party sondergleichen und kann jedes Jahr 1/3 abwechseln, wenn mir danach ist. Noch bin ich aber ziemlich eingeschränkt.

Beitrag von „Palim“ vom 1. März 2023 18:15

Zitat von German

Bringt ihr euch die fachfremden Inhalte im Selbststudium bei oder macht man da Zusatzprüfungen?

Prüfungen sind es nicht, davon habe ich auch noch nichts gehört, aber es gibt durchaus umfangreiche Kurse, z.B. für Englisch, Musik oder Sport, die man aber nicht absolvieren muss.

Je nach BL und Ausbildungszeitraum hat man ohnehin mehrere Fächer bereits im Studium absolviert,

nach dem Ref ist es eher üblich, zunächst die studierten Fächer zu unterrichten, je nach Situation/ Versorgung der Schule übernimmt man dann bald oder nach und nach weitere Fächer.

Auch ist ja die Umsetzung des Klassenlehrerprinzips verschieden, in NDS gibt es Vorgaben, was man wann abgeben sollte. Muss ich als Klassenleitung Fächer abgeben, bin ich dann ja auch Fachlehrkraft in anderen Klassen, in eigenen Fächern oder denen, die ich mir über die Jahre angeeignet habe.

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 1. März 2023 18:31

Zitat von Zauberwald

Differenzierung nach oben und unten fehlt

Das ist m. E. keine eigene Unterrichtsphase, sondern integraler Bestandteil des gesamten Unterrichtens und dessen Vorbereitung.

Beitrag von „icke“ vom 1. März 2023 19:04

Zitat von Quittengelee

Wie aus einem Text mehr als eine Lese-Redestunde machen?

Dazu fiel mir spontan das "Leseszenarium" ein. Das hat den Vorteil, dass man es einmal vorbereitet und immer wieder für verschiedene Texte einsetzen kann:
<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/leseszenarium/>

Beitrag von „Quittengelee“ vom 1. März 2023 19:07

Zitat von Arnale083

Ich hab ein grosses Repertoire an Vokabelspielen und auch einen Beamer, wo ich in Sekunden das aktuelle Lehrwerksvideo zur Unit 3 oder whatever griffbereit habe. Da muss nichts vorbereitet werden, wenn man weiss wie.

Nee, da hast du offenbar schon viel vorbereitet, 'griffbereit haben' bedeutet ja nichts anderes. Nur kannst du das vermutlich wiederholt nutzen, wenn du immer wieder dasselbe machst.

Beitrag von „Humblebee“ vom 1. März 2023 19:16

Zitat von Sissymaus

So Quizze und sowas mache ich auch nicht.

Ich mache ab und zu Kreuzworträtsel, Wortsuchrätsel, Kahoots o. ä. (eher in Englisch, aber auch in Wirtschaft). Rätselvorlagen finden sich des Öfteren auch in den Lehrermaterialien zu den Lehrbüchern, die wir benutzen, oder in den "HOT"-Heften vom Westermann-Verlag o. ä. Insbesondere die SuS in den Vollzeitbildungsgängen mögen solche Rätsel ganz gern mal zwischendurch; auch gern zum Abschluss eines Themenbereichs bzw. einer Unterrichtsreihe.

Beitrag von „icke“ vom 1. März 2023 19:20

Zitat von Arnale083

Och ja ist klar, die leuchtenden Kinderaugen.

Was ein Schmarrn...

Grundschule bedeutet vor allem: maximale Heterogenität, Kinder mit Lernbehinderung, Kinder ohne Sprachkenntnisse, Kinder mit ausgeprägter LRS, die kaum lesen können, Kinder mit Hochbegabung und alles was du dir so denken kannst dazwischen. Ohne ordentliche Differenzierung geht da gar nichts.

Grundschule bedeutet: enges kleinschrittiges Anleiten, Steuern und Rhythmisieren, damit kein Chaos ausbricht und die Kinder die Konzentration halten können.

Grundschule bedeutet: kleine Kinder, die noch sehr sehr viel Anschauung und Handlung brauchen, damit sie Dinge entsprechend ihrem Entwicklungsstand überhaupt begreifen können. Abstraktionsvermögen ist noch in der Entwicklung. Einfach nur Buch reicht da nicht.

Grundschule bedeutet: nicht nur ein Fach jahrelang unterrichten sondern immer wieder andere Fächer, gerne auch mal fachfremd.

Ich glaube dir gerne, dass du mit nur Englisch und ordentlichem Lehrwerk auch ohne großartige Vorbereitung guten Unterricht machst, aber daraus abzuleiten, dass alle anderen, die es nicht so bequem haben, einfach zu blöd und unfähig sind, ist einfach nur unfassbar arrogant.

Beitrag von „McGonagall“ vom 1. März 2023 21:27

[Zitat von Arnale083](#)

Viele haben aber wohl nicht die Qualität dafür. Wer viel vorbereiten muss, das ist für mich ähnlich wie sehr viel trainieren zu müssen für einen sportlichen Wettkampf oder viel Lernen zu müssen fürs Examen- in Ermangelung des Talents.

Diese Aussage finde ich komisch. Ich bin seit über 20 Jahren im Dienst. Natürlich kann ich ein Thema spontan unterrichten oder einfach nur das Buch rausholen lassen. Und natürlich macht man das manchmal. Aber: Ich habe grundsätzlich den Anspruch, mit meinem Job nicht nur irgendwie Geld zu verdienen oder Zeit totzuschlagen, sondern ich verstehe es als meine Aufgabe, den SuS beim Lernen zu helfen. Und dafür muss ich sie da abholen, wo sie sind. Wenn sie also effektiv lernen sollen, braucht es zu den Themen für einige SuS eine individuelle Aufbereitung/Unterstützung etc. und ich stelle fest, dass ich mit Lerninhalten, die ich vor 4 Jahren in Kl 3 gemacht habe, so heute nicht mehr mit dem gleichen Material die Kinder erreichen kann. Die brauchen eben etwas anderes. Ich habe nicht das Gefühl, dass mir Talent fehlt - im Gegenteil, ich habe das Gefühl, ich erkenne sehr gut, was die SuS brauchen und kann sie erfolgreich im Lernen unterstützen. Und ich bin bereit, dafür etwas Zeit zu investieren. Das ist für mich eine Frage der Unterrichtsqualität...

Bei dir klingt es eher wie ein Sportler, der täglich dieselbe 10 km - Strecke in der exakt gleichen Zeit läuft - und dabei seine Ergebnisse nicht wirklich verbessert...

Beitrag von „kodi“ vom 1. März 2023 21:34

[Zitat von Arnale083](#)

Und so erfahren bin ich nicht, erst seit 2019 auf Lebenszeit verbeamtet.

Schade, da hat deine SL wohl nicht aufgepasst.

[Zitat von Arnale083](#)

Und Gott sei Dank in NRW immerhin bald A13 ☐☐

Änderst du deine Dienstauffassung dann oder hast du für den Fall schon eine weitere Ausrede parat um deine Unterrichtsstunden nicht vorzubereiten?

Sorry, für diese Grundhaltung hab ich echt Null Verständnis.

Beitrag von „CandyAndy“ vom 1. März 2023 21:48

Zitat von kodi

Schade, da hat deine SL wohl nicht aufgepasst.

Änderst du deine Dienstauffassung dann oder hast du für den Fall schon eine weitere Ausrede parat um deine Unterrichtsstunden nicht vorzubereiten?

Sorry, für diese Grundhaltung hab ich echt Null Verständnis.

Wer sagt dir denn, dass dein Unterricht besser wäre als seiner? Hört sich blöd an, aber manche können es einfach. Ich muss zwar auch regelmäßig vorbereiten, kenne aber schlicht auch talentiertere Fälle. Ebenso komplette menschliche wie didaktische Krüken, die neben Intoleranz nur durch ständiges Hetzen, Niedermachen von Kollegen und nächtelange Vorbereitung irgendwie über die Runden kommen und dabei viel schlechter sind als der Kollege, der um 14 Uhr Golf spielt.

Beitrag von „laleona“ vom 1. März 2023 21:54

Zitat von CandyAndy

Wer sagt dir denn, dass dein Unterricht besser wäre als seiner?

Sagt er doch gar nicht...

Aber allein, um zu differenzieren, muss man ja vorbereiten und kann nicht nur nach Buch vorgehen.

Und klar sind spontane oder schon oft gehaltene Stunden oftmals sehr gut.

Aber eben nicht generell.

Beitrag von „Schiri“ vom 1. März 2023 21:58

Also mal ganz zurück zum Thema: Ich hab das ganze jetzt nur Überflogen, aber momentan spiele ich viel mit Chat GPT rum und das erste Mal seit längerem (Shame on me) bringe ich nochmal differenziertes Material mit, weil es nur ein paar Sekunden copy paste ist, mir das umformulieren zu lassen. Im bili-Unterricht muss ich die Texte, die ich sonst manchmal selbst geschrieben habe, nur noch korrigieren...

Ich kenne K, die das für Lückentexte, Quizzes, Grobplanung von Unterrichtsreihen (mit Lehrplan füttern ;)), erstellen von Grammatikaufgaben uvm nutzen. Ich will das jetzt nicht ganz unkritisch verstanden wissen und es ist sicherlich kein Alternative zum "an der eigenen Arbeitseinstellung arbeiten", aber es kann m.E. doch ein nützliches Werkzeug sein.

Falls das doch schon genannt wurde: Sorry!

Beitrag von „CandyAndy“ vom 1. März 2023 22:08

[Zitat von laleona](#)

Sagt er doch gar nicht...

Aber allein, um zu differenzieren, muss man ja vorbereiten und kann nicht nur nach Buch vorgehen.

Und klar sind spontane oder schon oft gehaltene Stunden oftmals sehr gut.

Aber eben nicht generell.

Hab ich nicht gesagt - es wurde allerdings gesagt, der Chef hätte nicht gut aufgepasst. Was auf mich sowohl bzgl. Hybris wie auch Anmaßung sehr bedenklich wirkt. Dann weiß es unsere SchreiberIn ja besser als die Chefin ...

Beitrag von „Antimon“ vom 1. März 2023 22:10

[Zitat von laleona](#)

Aber allein, um zu differenzieren, muss man ja vorbereiten

Muss man je nach Schulform nicht, nein. Ich habe fertiges Unterrichtsmaterial für 4 verschiedene Kursniveaus, theoretisch könnte ich das ohne Überarbeitung immer wieder genau so verwenden. Leistungsunterschiede in den einzelnen Klassen fange ich tatsächlich auch recht spontan auf. Ich kann mir durchaus vorstellen, dass man in der Mittelstufe mit einigermaßen leistungshomogenen Klassen eine ziemlich ruhige Kugel schieben kann.

Beitrag von „kodi“ vom 1. März 2023 22:17

Zitat von CandyAndy

Hab ich nicht gesagt - es wurde allerdings gesagt, der Chef hätte nicht gut aufgepasst. Was auf mich sowohl bzgl. Hybris wie auch Anmaßung sehr bedenklich wirkt. Dann weiß es unsere SchreiberIn ja besser als die Chefin ...

In NRW ist in der allgemeinen Dienstordnung tatsächlich festgelegt, dass Unterricht der Vor- und Nachbereitung bedarf.

Insofern ist die Haltung "Ich bereite grundsätzlich nix vor" genau genommen sogar ein Dienstvergehen. 😊

Man kann sich schon fragen, ob dieses bekannt war und eine angemessene Würdigung bei der Probezeitbeurteilung gefunden hat.

Beitrag von „CandyAndy“ vom 1. März 2023 22:19

Zitat von kodi

Aber in NRW ist in der allgemeinen Dienstordnung tatsächlich festgelegt, dass Unterricht der Vor- und Nachbereitung bedarf.

Insofern ist die Haltung "Ich bereite grundsätzlich nix vor" genau genommen sogar ein Dienstvergehen. 😊

Wieso, er wandert doch rein und denkt. 😂

Beitrag von „Arnale083“ vom 2. März 2023 07:19

Zitat von kodi

Schade, da hat deine SL wohl nicht aufgepasst.

Änderst du deine Dienstauffassung dann oder hast du für den Fall schon eine weitere Ausrede parat um deine Unterrichtsstunden nicht vorzubereiten?

Sorry, für diese Grundhaltung hab ich echt Null Verständnis.

Nein, ich lasse alles wie es ist. Fahre sehr gut damit und kassiere endlich die mir zustehende Besoldung. Und wenn du nicht weisst, wie man mit extrem wenig Vorbereitung differenzieren kann zB, dann wärst du eher ein Fall für die Klapsmühle bald, durch Burn out.

Hab in der Schule wichtigeres zu tun als aus einer 90% Stunde eine 100% gute Stunde zu machen, zB durch Planung ganzer Jahrgangsfahrten etc.

Aber am Ende finde ich immer witzig, dass wir vlt ähnlich verdienen, mein Stundenlohn aber deutlich besser ist 😊

Beitrag von „s3g4“ vom 2. März 2023 09:14

Zitat von state of Trance

In NRW ändern sie sich jetzt ab Sommer, zumindest leicht. 😄

Endlich neue Grundoperationen

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 2. März 2023 09:28

Zitat von CandyAndy

Wieso, er wandert doch rein und denkt. 😄

Mein Seminarlehrer nannte das "[Türschwellendidaktik](#)". Soll es geben...

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 2. März 2023 09:31

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Mein Seminarlehrer nannte das "[Türschwellendidaktik](#)". Soll es geben...

Sonst gibts noch die "[Autodidaktik](#)" (im Auto darüber nachgedacht) und die "Hammerdidaktik" (Wat hammer letzte Stunde gemacht).

[fossi74](#) hat die meisten dieser Begriffe im Lexikon hinzugefügt 😄

Beitrag von „s3g4“ vom 2. März 2023 09:48

[Zitat von state_of_Trance](#)

Sonst gibts noch die "[Autodidaktik](#)" (im Auto darüber nachgedacht) und die "Hammerdidaktik" (Wat hammer letzte Stunde gemacht).

[fossi74](#) hat die meisten dieser Begriffe im Lexikon hinzugefügt 😄

Alles mächtige Werkzeuge 😊

Beitrag von „Sissymaus“ vom 2. März 2023 10:42

[Zitat von Arnale083](#)

Und wenn du nicht weisst, wie man mit extrem wenig Vorbereitung differenzieren kann zB, dann wärst du eher ein Fall für die Klapsmühle bald, durch Burn out.

Schon ein bißchen unverschämt, wie Du hier alle außer Dir als dumm hinstellst. Es gibt durchaus noch Fälle zwischen reinen Buchstunden gleich für alle und pro Schüler differenziert.

Allerdings ist auch meine Devise: Pareto-Prinzip anwenden! Sich in Klein-Klein verlieren ist mMn auf Dauer gefährlich.

Beitrag von „puntino“ vom 2. März 2023 10:53

Ich würde gerne deutlich mehr Unterricht vorbereiten, muss die Vorbereitungszeit aber aufgrund zeitfressender Nebenaufgaben, Konferenzen, etc. extrem kürzen. Ich sehe es gar nicht ein, unbezahlte Überstunden zu machen. Das System bekommt eben den Unterricht, den es ermöglichen möchte.

Beitrag von „German“ vom 2. März 2023 11:33

Das Problem besteht auch bei mir. Als Abteilungsleiter muss ich "nebenher" 17 Stunden unterrichten (mit Vorbereitung, Nachbereitung und Korrektur)

Also muss es möglichst vorbereitungsfrei gehen, um nur annähernd die 41-Stunden-Woche zu erreichen.

Das ist ein Systemfehler.

Beitrag von „laleona“ vom 2. März 2023 12:51

[Zitat von Arnale083](#)

Aber am Ende finde ich immer witzig, dass wir vlt ähnlich verdienen, mein Stundenlohn aber deutlich besser ist 😊

Mensch, befriedigend ist es aber anscheinend nicht, sonst müsstest du das hier nicht so kundtun und breittreten.

Rein vom Geld her müsste ich gar nicht arbeiten, tut aber in diesem Forum hier nix zur Sache.

Vielleicht schreibst du deine Ergüsse auch besser im "Effizient Geld verdienen"-Forum?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 2. März 2023 13:24

[Zitat von laleona](#)

Rein vom Geld her müsste ich gar nicht arbeiten, tut aber in diesem Forum hier nix zur Sache.

Wow, echt? Dann hätte ich meine Entlassung aus dem Dienst bereits eingereicht.

Beitrag von „Antimon“ vom 2. März 2023 13:27

Grob überschlagen könnte ich die nächsten 5 Jahre komplett den Hammer fallen lassen, bis ich mal aufgebraucht habe, was auf meinem Konto liegt 😊

Beitrag von „Antimon“ vom 2. März 2023 13:37

[Zitat von state_of_Trance](#)

Hammerdidaktik

Die Simmerdidaktik fehlt noch. "Wo simmer denn grade im Soff?"

An manchen Tagen mache ich das schon auch so, dass ich ins Zimmer reingehe und erst mal frage: "Wer sind Sie überhaupt?! Ach, 2B, OK... Schauen wir mal, was wir jetzt tun könnten." In der Regel lautet der Vorschlag der Klasse dann "Tratschen!!" 😊

Beitrag von „Sissymaus“ vom 2. März 2023 13:54

Zitat von state of Trance

Wow, echt? Dann hätte ich meine Entlassung aus dem Dienst bereits eingereicht.

Tatsächlich? Ich müsste auch nicht arbeiten, das Familieneinkommen meines Mannes ist groß genug und Rücklagen sind ebenfalls reichlich vorhanden. Ich würde mich dann aber in finanzielle Abhängigkeit begeben. Das ist für mich keine Option.

Außerdem gibt man umso mehr Geld aus, je mehr Freizeit man hat. Also, ich jedenfalls mit meinem kostspieligen Hobby...Einschränken will ich mich aber nicht.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 2. März 2023 15:05

Zitat von Sissymaus

Tatsächlich? Ich müsste auch nicht arbeiten, das Familieneinkommen meines Mannes ist groß genug und Rücklagen sind ebenfalls reichlich vorhanden. Ich würde mich dann aber in finanzielle Abhängigkeit begeben. Das ist für mich keine Option.

Außerdem gibt man umso mehr Geld aus, je mehr Freizeit man hat. Also, ich jedenfalls mit meinem kostspieligen Hobby...Einschränken will ich mich aber nicht.

Ich mach die Arbeit ganz grundsätzlich auch tatsächlich gerne 😊

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 2. März 2023 16:48

[Zitat von Antimon](#)

Grob überschlagen könnte ich die nächsten 5 Jahre komplett den Hammer fallen lassen, bis ich mal aufgebraucht habe, was auf meinem Konto liegt 😊

Ja, ja, die Schweizer wieder! {Achtung, Ironie!}

Beitrag von „c. p. moritz“ vom 2. März 2023 17:05

[CandyAndy](#) Was belustigt dich, werter Kollege?

Beitrag von „Piksieben“ vom 2. März 2023 17:21

Also, was dürfen wir jetzt daraus lernen?

Wenn Lehrer A Lehrer B fragt, wie man seinen Unterricht effektiv vorbereitet, sagt Lehrer B: Natürlich gar nicht, das geht am schnellsten. Und Lehrerin C sagt, dass sie es ja üüüüberhaupt nicht nötig hätte zu arbeiten. Und Lehrer D findet einen Rechtschreibfehler. Und alle springen über jedes Stöckchen, was man ihnen hinhält.

Wenn ich nicht schon seit 1,5 Jahrzehnten im Geschäft wäre, fühlte ich mich jetzt in allen meinen Vorurteilen gegen Lehrer*innen bestätigt.

Beitrag von „s3g4“ vom 2. März 2023 17:58

[Zitat von Quittengelee](#)

Ich mach die Arbeit ganz grundsätzlich auch tatsächlich gerne 😊

Ja schon, aber wenn ich die Wahl hätte wäre ich auch sofort weg.

Zitat von Piksieben

Wenn Lehrer A Lehrer B fragt, wie man seinen Unterricht effektiv vorbereitet, sagt Lehrer B: Natürlich gar nicht, das geht am schnellsten. Und Lehrerin C sagt, dass sie es ja üüüüberhaupt nicht nötig hätte zu arbeiten. Und Lehrer D findet einen Rechtschreibfehler. Und alle springen über jedes Stöckchen, was man ihnen hinhält.

Wieso sollte es hier anders als im Lehrerzimmer oder auf Konferenzen sein? 😄

Beitrag von „CandyAndy“ vom 3. März 2023 10:26

Zitat von c. p. moritz

CandyAndy Was belustigt dich, werter Kollege?

Absolut 😄 In Prinzip jegliche Unterhaltung.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. März 2023 11:31

Zitat von CandyAndy

Absolut 😄 In Prinzip jegliche Unterhaltung.

In Prinzip?! 🤖 Hörst du überhaupt nicht zu? 🤖

Beitrag von „Antimon“ vom 3. März 2023 11:42

Das ist übrigens etwas, was ich an der Arbeit in der Sek II ausgesprochen schätze: Dass man wirklich mal eine komplette Stunde vertratschen kann. Hin und wieder passiert das, dass ich entweder ausgehend vom Fachunterricht in irgendeine philosophische Grundsatzdiskussion

abdrehe oder Jugendliche reinkommen, die gerade wegen irgendwas völlig anderem total aufgeregt sind.

Hat aber jetzt nix mit Unterrichtsvorbereitung zu tun. Die muss man manchmal einfach nur tun. Also anfangen. Mir geht es oft so, dass ich einfach nicht weiss, wie ein Thema anfangen, dann versuche ich es auch gar nicht erst. Ich warte auf den Moment, in dem es dann passt und dann mache ich ganz viel. Das ist ein bisschen dumm, weil die Arbeitszeit dann so ungleichmässig verteilt ist, aber ich schaffe es nicht anders.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. März 2023 11:43

Zitat von icke

Dazu fiel mir spontan das "Leseszenarium" ein. Das hat den Vorteil, dass man es einmal vorbereitet und immer wieder für verschiedene Texte einsetzen kann:

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/leseszenarium/>

Da sind tolle Ideen dabei, danke dafür! Wenn das meiste allerdings auch für unsere Verhältnisse recht hohes Abstraktionsvermögen erfordert. Das eine oder andere kann ich aber auf jeden Fall gemeinsam mit den Schülern ausprobieren.

Ein Schulbuch oder Arbeitsheft gibt's übrigens für die Fächer und Themen, die mir gerade etwas im Magen liegen, nicht an der Schule. Die Effektivität muss daher von den Methoden kommen, es geht gerade nicht darum, für eine nette aber eher überflüssige Methode übermäßig viel Zeit zu investieren. Trotzdem soll es anschaulich und verständlich sein.

[laleona](#) man findet manchmal im Bereich DaZ etwas, wenn für Lernbehinderte der Markt versiegt. Und die bpb hat manche Broschüren in einfacher Sprache, falls du mal Gemeinschaftskunde in der 8 oder 9 unterrichten musst.

Und man darf als Klasse an (bestimmten) Gerichtsverhandlungen teilnehmen, sehr eindrücklich, muss ich sagen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 3. März 2023 18:35

[Arnale083](#): In welchem Bundesland ist man denn als Realschullehrer auf A12?

Beitrag von „Arnale083“ vom 3. März 2023 19:24

[Zitat von Zauberwald](#)

[Arnale083](#): In welchem Bundesland ist man denn als Realschullehrer auf A12?

Dort, wo es die meisten Lehrer gibt. Eine Schande, ich weiß. Erschreckend, dass solche Missstände nicht überregional bekannt sind?!

Beitrag von „McGonagall“ vom 3. März 2023 21:33

In SH gibt es nicht mal mehr Realschulen ☹️☹️☹️.

Aber grundsätzlich ist es ja inzwischen in aller Munde, dass Grundschullehrkräfte endlich mal konsequent A13 bekommen sollen - da wundert es mich tatsächlich, dass es auch noch andere Schularten gibt, an denen das a) nicht der Fall ist und b) dass dieser Umstand nicht allgemein bekannt ist... Ich wusste das auch nicht... ☹️

Beitrag von „Palim“ vom 3. März 2023 23:26

In NDS bekommen GHR-LuL weiterhin A12, trotz Angleichung der Studiendauer. A13 wurde in Aussicht gestellt und soll früher oder später kommen, aber nicht 23.

In den letzten Jahren wurden an den RS ein paar A13-Beförderungsstellen außerhalb der SL geschaffen.

Beitrag von „CandyAndy“ vom 4. März 2023 05:15

[Zitat von Palim](#)

In NDS bekommen GHR-LuL weiterhin A12, trotz Angleichung der Studiendauer. A13 wurde in Aussicht gestellt und soll früher oder später kommen, aber nicht 23.

In den letzten Jahren wurden an den RS ein paar A13-Beförderungstellen außerhalb der SL geschaffen.

Das ist wegen der Studiendauer schon echt nochmal krasser als GS und MS...

Beitrag von „Humblebee“ vom 4. März 2023 10:29

[Zitat von CandyAndy](#)

Das ist wegen der Studiendauer schon echt nochmal krasser als GS und MS...

In NDS gibt es übrigens gar kein Studium des Lehramts "Hauptschule" (die ja den "Mittelschulen" in BY entsprechen). Hier kann man nur die Lehrämter "Grundschule", "Haupt- und Realschule" (wobei es immer weniger reine Hauptschulen und Realschulen in NDS gibt; sehr viele wurden in den letzten Jahren in "Oberschulen" zusammengefasst), "Gymnasium", "Berufsbildende Schulen" und "Sonderpädagogik" studieren.

Beitrag von „Palim“ vom 4. März 2023 11:17

[Zitat von CandyAndy](#)

Das ist wegen der Studiendauer schon echt nochmal krasser als GS und MS...

Was genau ist krasser?

Die Umstellung erfolgte 2011,

zuvor waren die Lehrkräfte für Grund- und Hauptschule (immer beides, ein Schwerpunkt wurde im Studium gelegt, im Ref war man im gleichen Seminar) oder RS ausgebildet.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 4. März 2023 11:31

Ist zwar OT aber dazu eine Frage:

Zitat von Humblebee

In NDS gibt es übrigens gar kein Studium des Lehramts "Hauptschule" (die ja den "Mittelschulen" in BY entsprechen). Hier kann man nur die Lehrämter "Grundschule", "Haupt- und Realschule" (wobei es immer weniger reine Hauptschulen und Realschulen in NDS gibt; sehr viele wurden in den letzten Jahren in "Oberschulen" zusammengefasst), "Gymnasium", "Berufsbildende Schulen" und "Sonderpädagogik" studieren.

Sind Mittelschulen in Bayern nicht Haupt- und Realschule? In Sachsen hieß das Mittelschule und jetzt Oberschule. Also 5/6 gemeinsam, dann teilweise getrennt in Hauptfächern und beide Abschlüsse nach 9 bzw. 10 möglich.

Beitrag von „MarPhy“ vom 4. März 2023 11:34

Zitat von Antimon

Im zweistündigen Grundlagenfach Physik bin ich methodisch entsetzlich langweilig: Frontalunterricht, Experimente, Übungsaufgaben, Prüfung, fertig. Alles andere ist einfach nicht effektiv.

Das ist auch meine Beobachtung. Es hat auch was mit der Persönlichkeit der Lehrperson zu tun. Vielen KollegInnen kann man einfach keine 60 Minuten zuhören, mir scheinbar schon. Zudem ich eben auf ein naturwissenschaftliches Hochschulstudium vorbereite und das läuft nun mal genauso ab. Es ist illusorisch, dass Schülerinnen und Schüler mal eben beim Platzdeckchen auf irgendwas kommen, wozu Einstein ein paar Jahre gebraucht hat.

Beitrag von „Humblebee“ vom 4. März 2023 11:41

Zitat von Quittengelee

Sind Mittelschulen in Bayern nicht Haupt- und Realschule?

Gemäß dieser Übersicht nicht: <https://www.km.bayern.de/schueler/schularten.html>

Aber vielleicht können User*innen aus Bayern uns dazu noch genauere Infos geben?!